

Frau Sauer erklärt, dass der Rettungswagen in der Straße Auf dem Erlenberg die Häuser nicht finde, da die Hausnummernverteilung durcheinander sei. Sie regt an, Hinweisschilder mit Hausnummernzusätzen an den Straßennamen zu installieren.

Ein Anlieger der Schoellerstraße geht auf den Tagesordnungspunkt 8 ein und meint, dass das gesamte Gebiet entgegen der Einschätzung des Beigeordneten ein reines Wohngebiet sei. Auch heute werde das gesamte Gebiet ausschließlich von Familien oder älteren Menschen bewohnt. Er entnehme den Sitzungsunterlagen, dass der Antragsteller eine Bautiefe von 25 m beantragt habe. Dies stelle mehr als eine Verdoppelung dar.

Dies stelle für die direkten Nachbarn eine Situation dar, die vor einer finalen Entscheidung nochmals überdacht werden sollte. Außerdem habe man eine topografische Besonderheit in der Schoellerstraße, sodass das geplante Gebäude besonders hoch wirken könne. Außerdem hätte das eine gewaltige Beeinflussung der Lichtverhältnisse für die Bewohner auf der gegenüberliegenden Straßenseite zur Folge. Zu den geplanten Parkplätzen erläutert der Einwohner, dass es zu gefährlichen Situationen kommen könnte, wenn Fahrzeuge die Parkfläche auf die Schoellerstraße verlassen. Bereits heute sei festzustellen, dass einige Verkehrsteilnehmer sich nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit halten.

Herr Reuschl informiert, dass er ein Anlieger der Straße „Am Kapellenhof“ sei und fragt zu Top 4, ob der beschlossene Ortstermin öffentlich sei.

Weiterhin erklärt er, dass seines Erachtens die letzte Parktasche vor der Kreuzung Jahnstraße weniger als 5 m vom Kurvenscheitelpunkt entfernt sei. Er bittet um Prüfung.

In der Straße „Am Kapellenhof“ sei durch die Einrichtung von Parktaschen ebenfalls eine kritische Verkehrssituation entstanden. Bei endgültiger Beschlussfassung über den Verbleib oder das Entfernen der Parktaschen sollte dies bedacht werden.

Herr Sterzenbach antwortet, dass die Ortsbesichtigung im Rahmen der öffentlichen Sitzung des APUE stattfindet und somit grundsätzlich auch öffentlich sei. Der Eigentümer müsse allerdings gefragt werden, ob er mit dem Zutritt einverstanden ist.

Bezüglich der Parktaschen informiert Herr Sterzenbach über die Art der Scheitelpunktmessung. Die jetzige vorläufige Parkmarkierung sei seines Wissens vom Straßenverkehrsamt vorabgestimmt worden. Er müsse davon ausgehen, dass die gelbe Markierung richtig platziert und die STVO eingehalten wurde.

Zur Frage eines Unfallschwerpunktes in der Straße „Am Kapellenhof“ lägen der Verwaltung keine Informationen vor.

Im Nachtrag zu der Wortmeldung des Einwohners ging per Email am 15.03.2017 um 22.25 Uhr folgende Nachricht ein:

„Bitte weiterleiten an den

Ersten Beigeordneten der Gde. Eitorf, Herrn Karl Heinz Sterzenbach, sowie die Damen und Herren des Ausschusses für Planung, Umwelt und Erneuerbare Energien

*Sehr geehrter Herr Sterzenbach,*

*bei der heutigen 12. Sitzung des o.a. Ausschusses habe ich in der Einwohnerfragestunde darauf hingewiesen, dass die letzte der gelb markierten, temporären Parktaschen an der Einmündung in die Kurve Jahnstr./Kreuzstr. nicht den erforderlichen Abstand von 5 m zur Kurve einhält.*

*Auf Ihre Frage, ob ich den Abstand gemessen hätte, musste ich dieses verneinen. Eine Überprüfung meiner Schätzung durch Nachmessen hat ergeben, dass der Abstand von 5 m nicht gegeben ist.*

*Ein weitaus wichtigerer Aspekt ist die Feststellung, dass sich die zur Einmündung gelegene Markierung der Parktasche hinter dem Verkehrszeichen (Vorfahrt gewähren) befindet und somit nicht gesehen werden kann, wenn z.B. ein kleiner Transporter mit Kastenaufbau dort parkt.*

*Ich bitte um Kenntnisnahme und danke Ihnen im Voraus für Ihr evtl. Verständnis für mein Anliegen."*